

ŠIFRA UČENIKA

STRUČNI ISPIT

JUN 2019. GODINE

NJEMAČKI JEZIK

UPUTSTVO

Vrijeme rješavanja testa 120 minuta

Pažljivo pročitajte uputstvo.

Ne okrećite stranice dok to ne dozvoli dežurni nastavnik.

Za vrijeme rada na testu nije dozvoljena upotreba rječnika i elektronskih uređaja. Odgovore treba pisati hemijskom olovkom. Odgovori napisani grafitnom olovkom neće biti priznati.

Provjera razumijevanja slušanog teksta sastoji se od dva zadatka. Svaki tekst slušaćete dvaput. Imaćete dovoljno vremena da pročitate pitanja prije nego što čujete tekst kao i da provjerite svoje odgovore. Za vrijeme slušanja možete da zapisujete odgovore.

Odgovore na pitanja višestrukog izbora treba pažljivo prepisati na List za odgovore. Odgovori na pitanja koji nijesu napisani na listu za odgovore neće se priznati.

Kod pisanja sastava dozvoljeno je pisanje koncepta na listovima za koncept. Vodite računa o broju riječi, jezičkoj pravilnosti i čitljivosti teksta. Konačna verzija se čitko prepisuje na predviđeno mjesto u testu i ona će biti bodovana.



* E 9 5 9 6 3 *

P R A Z N A S T R A N A

1. HÖRVERSTEHEN

1.1 Sie hören jetzt einen Text. Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

		RICHTIG	FALSCH
1.	Konstantinos ist wegen seinem Beruf in die Schweiz umgezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Er hat schon früher Zürich besucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	An der Schweiz mag er besonders ihre Vielfältigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	In der Schweiz spricht man nur Deutsch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Konstantinos hat sich in der Schweiz geändert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Es ist schwierig, sich in Berlin zu verlieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

→ *Prenesite rješenja na list za odgovore.*

1.2 Lesen Sie zuerst die Aufgaben und hören Sie dann den Text. Was ist richtig: A, B oder C? Es gibt nur eine richtige Lösung.

- 1.** Wann wird die Kunsthalle eröffnet?
 - A. 1985
 - B. 1986
 - C. 1987

- 2.** Welcher Satz ist richtig?
 - A. Das Museum steht im neuen Teil Frankfurts.
 - B. Das Museum wurde renoviert.
 - C. Das Museum steht in der Altstadt.

- 3.** Was ist im Zweiten Weltkrieg passiert?
 - A. Die Frankfurter Altstadt wurde komplett zerstört.
 - B. Die Frankfurter Altstadt wurde größtenteils zerstört.
 - C. Die Frankfurter Altstadt wurde überhaupt nicht durch Bomben zerstört.

- 4.** Das Museum besteht
 - A. aus einem Teil.
 - B. aus zwei Teilen.
 - C. aus mehreren Teilen.

- 5.** *Die Kunsthalle Schirn hat eigene Bilder.* Dieser Satz ist
 - A. richtig.
 - B. falsch.

- 6.** Wie viele Ausstellungen hat das Museum bis zum 30. Geburtstag organisiert?
 - A. Über 220 Ausstellungen.
 - B. Weniger als 220 Ausstellungen.
 - C. 220 Ausstellungen.

→ Prenesite rješenja na list za odgovore.

2. LESEVERSTEHEN

2.1 Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, ob die Sätze richtig oder falsch sind.

Kein Durst mehr



Am liebsten trinken die Deutschen Wasser. Die meisten mögen es mit Gas: Sie war 2014 in 84 Prozent der verkauften Flaschen. Immer mehr Menschen haben auch Sodageräte in der Küche. Damit kommt zu Hause Gas in das Trinkwasser aus dem Wasserhahn. Leitungswasser ist nämlich das populärste Getränk in Deutschland.

Im Trend ist Bier ohne Alkohol. 2014 haben die deutschen Hersteller 200 000 Hektoliter mehr Bier produziert als 2013. Das sind 4,1 Prozent mehr. Besonders populär sind auch Mixgetränke wie Radler, also Bier mit Limonade. Gerne trinken viele Menschen auch einen Mix aus Mineralwasser und Fruchtsaft: die Schorle. Sie gibt es oft schon fertig im Supermarkt. Am populärsten ist Apfelschorle.

Schon lange gibt es in Deutschland den Mix aus Cola und Orangenlimonade: Spezi. In den 50er-Jahren hat eine Firma das fertige Getränk zuerst in der Flasche verkauft. 60 Jahre später mixen die Engländer in Bars Cola mit Fanta. Dort ist das ein neuer Trend. Ein spezielles Sprachproblem haben die Engländer nicht: Die Deutschen haben nicht die gleiche Meinung, ob es „das Spezi“, „die Spezi“ oder „der Spezi“ heißt. Alle drei Varianten sind richtig.

Cola, Fanta und Sprite gibt es auch in Deutschland fast überall. Seit ein paar Jahren gibt es auch viele neue Limonadenhersteller. Sie sind unabhängig von großen Firmen wie Coca-Cola.

		RICHTIG	FALSCH
1.	Alle Deutschen haben Sodageräte zu Hause.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Besonders beliebt ist alkoholfreies Bier.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Die Schorle kann man nicht fertig kaufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Der Spezi ist auch in England schon längst bekannt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Die Deutschen können sich nicht einigen, ob es „das, der oder die Spezi heißt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Cola, Fanta und Sprite gibt es in fast ganz Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Limonade wird in den letzten Jahren mehr als früher produziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

→ Prenesite rješenja na list za odgovore.

2.2 Lesen Sie den Text und wählen Sie die richtige Antwort aus: A, B oder C. Es gibt nur eine richtige Lösung.

Street-Art



Street-Art sieht man in fast jeder Stadt der Welt: kleine oder größere Bilder, auf Häuserwände geklebt, gemalt und gesprayed. Die deutsche Street-Art-Künstlerin Susanne arbeitet aber nicht mit Bildern, sondern mit Sprache. Auf kleinen Plakaten kommentiert sie besonders gern Schilder, die etwas verbieten. „Die öffentlichen Gebäude sind voller Nachrichten, die einem etwas sagen, verbieten oder vorschreiben möchten“, sagt sie. „Ich erlaube mir, diesen Nachrichten Antworten zu geben.“

Besonders gern tut Susanne das im Bereich, wo „Bekleben verboten“ steht. „Die sind natürlich für eine klebende Person für mich eine spezielle Provokation“, sagt die Künstlerin. Also klebt sie Zettel direkt neben die Verbote.

Die Tradition, viel zu verbieten, findet Susanne in Deutschland besonders stark. Darauf zu reagieren, gefällt ihr: „Ich spiele gerne damit.“ Das tut sie mit Humor und Ironie.

Manchmal ändert sie die Verbotsschilder. Dann klebt sie einzelne Buchstaben über andere und gibt auch neue Wörter dazu. So wird z. B. aus „Parken verboten“ „Denken verboten“.

Wie die meisten Street-Art-Künstler bleibt Susanne anonym. Interviews gibt sie nur über den Facebook-Chat. Ob sie wirklich Susanne heißt, ist unbekannt. Genauso ihr Alter, ihr Wohnort und was sie sonst macht. Sicher ist nur: Die Unbekannte hat in Berlin gelebt. Dort konnte man nämlich ihre ersten Plakate sehen.

In der Hauptstadt spielt auch eine Geschichte, die die Künstlerin gern erzählt. Als Kind ist sie öfter mit ihrem Opa spazieren gegangen. Einmal hat er auf einer Hauswand ein Symbol gesehen, das ihn traurig gemacht hat. Darüber musste Susanne lange Zeit nachdenken. Dann fand sie für den nächsten Spaziergang eine Lösung: Auf ein Stück Papier malte sie eine lachende Sonne und klebte es über das Symbol. Dem Opa hat das sehr gefallen, und seit damals hat Susanne nicht mehr mit dem Kleben aufgehört.

Bekannt wurde die Künstlerin durch die sozialen Netzwerke. Anfang 2013 hat sie begonnen, Fotos von ihren Aktionen auf Facebook und Instagram zu publizieren. Inzwischen haben mehr als 150 000 Menschen auf ihrem Facebook-Profil „gefällt mir“ geklickt. Fotos von ihren Aktionen hat sie schon immer gemacht, sagt sie. Am Anfang waren es aber nur Erinnerungsfotos. Auf der Straße bleiben ihre Plakate nämlich nur wenige Stunden hängen, manchmal auch ein paar Tage, selten Wochen. Regen und Wetter oder Menschen ohne Humor machen sie schnell kaputt. Als Fotos werden ihre Aktionen nicht kaputt gemacht. Durch die sozialen Netzwerke sehen sie jetzt so viele Menschen wie noch nie.

- 1.** Womit arbeitet die Künstlerin Susanne?
 - A. Mit Bildern.
 - B. Mit Häuserwänden.
 - C. Mit Sprache.

- 2.** *Sie mag es nicht, wenn überall Verbote stehen.* Dieser Satz ist
 - A. richtig.
 - B. falsch.

- 3.** Was macht Susanne mit den Verbotsschildern?
 - A. Sie klebt immer nur Zettel neben die Verbote.
 - B. Sie klebt manchmal Buchstaben über andere oder gibt neue Wörter dazu.
 - C. Sie stellt die Verbotsschilder weg.

- 4.** Wissen alle, wer Susanne ist?
 - A. Ja.
 - B. Nein.

- 5.** Welcher Satz ist richtig?
 - A. Susanne ist in Berlin geboren.
 - B. Susanne wohnt in Berlin.
 - C. Susanne hat in Berlin gewohnt.

- 6.** Was ist bei einem Spaziergang in Berlin passiert?
 - A. Susannes Opa wurde wegen einem Symbol traurig.
 - B. Susanne wurde traurig.
 - C. Susanne hat ein Schild gestellt.

- 7.** Wie ist die Künstlerin bekannt geworden?
 - A. Durch ihren Großvater.
 - B. Durch Facebook und Instagram.
 - C. Durch die Werbung.

- 8.** Seit wann macht sie Fotos von ihren Aktionen?
 - A. Seit 2013.
 - B. Seit 2014.
 - C. Schon immer.

→ Prenesite rješenja na list za odgovore.

3. WORTSCHATZ UND GRAMMATIK

3.1 Wählen Sie die richtige Antwort aus: A, B oder C. Es gibt nur eine richtige Lösung.

Arbeit ohne Geld



Vier **0. Stunden** am Tag haben die Deutschen **1.** _____ Durchschnitt Freizeit. Zwölf bis 23 Millionen Männer und Frauen engagieren **2.** _____ in dieser Zeit ehrenamtlich. Es gibt aber nicht nur **3.** _____ Definition für Ehrenamt. Deshalb kann niemand sagen, wie viele der 80 Millionen Deutschen sich **4.** _____. Ohne Bezahlung für die evangelische Kirche aktiv sind 1,1 **5.** _____ Männer und Frauen. 69 Prozent davon sind Frauen. Platz 1 in Deutschland **6.** _____ an Hessen: Dort engagieren sich mit 51,4 Prozent **7.** _____ meisten Menschen. Auf dem letzten Platz sind die 310 000 Einwohner in einer Region in Brandenburg. **8.** _____ helfen nur 13,5 Prozent.

0.	A Stunde	B Stunden	C Minute
1.	A aus	B von	C im
2.	A uns	B sich	C euch
3.	A eine	B ein	C einer
4.	A engagiert	B engagiere	C engagieren
5.	A Millionen	B Millione	C Million
6.	A kommt	B geht	C läuft
7.	A die	B an	C an den
8.	A Hier	B Damals	C Dort

→ ***Prenesite rješenja na list za odgovore.***

3.2 Ergänzen Sie die Lücken.

LIEBE



Am 14. Februar 0. ist Valentinstag. Nach dem Zweiten Weltkrieg
1. _____ amerikanische Soldaten diese Tradition nach Deutschland
gebracht. Heutzutage ist **2.** _____ bei vielen Menschen populär. An
die Liebe fürs Leben glauben mehr **3.** _____ 70 Prozent der
Deutschen. Eine Ehe bleibt in Deutschland im Durchschnitt 14,8 Jahre. Bei ihrer
Hochzeit sind Männer durchschnittlich 33,6 Jahre **4.** _____, Frauen
30,9 Jahre. Zweieinhalb Jahre später kommt **5.** _____ erste Baby.
Nicht alle Ehepaare leben in einer gemeinsamen Wohnung. **6.** _____
Großstädten wohnen circa 15 Prozent der Ehepaare getrennt. Die meisten
Menschen wollen aber **7.** _____ zweit durchs Leben gehen.

4.2 Wählen Sie eins der folgenden Themen aus und schreiben Sie ungefähr 120 Wörter:

a) Im Ausland studieren

- *Immer mehr MontenegrinerInnen studieren im Ausland. Was denken Sie darüber? Warum ist das heutzutage populär?*
- *Welche Länder sind am populärsten?*
- *Würden Sie im Ausland studieren? Wenn ja, wo und warum? Wenn nicht, warum nicht?*
- *Haben Sie Freunde, die im Ausland studieren? Wie sind ihre Erfahrungen? Beschreiben Sie sie.*

b) Sommerferien in den Bergen oder am Meer

- *Wo machen Sie am liebsten Ihre Sommerferien und warum?*
- *Mögen Sie lieber Berge oder Meer? Begründen Sie ihre Meinung?*
- *Wo haben Sie ihre letzten Sommerferien verbracht? Beschreiben Sie: Was hat Ihnen gut gefallen, und was nicht? Wie lange waren Sie an diesem Ort? Haben Sie vielleicht mehrere Orte besucht? Welcher hat Ihnen am besten gefallen, und warum?*

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11